

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73/74 (1919)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bezw. abzusenken, zudem auf zwei Klosterser Alpen künstliche Staubecken zu erstellen. Nachdem aber die zuständigen öffentlichen Körperschaften alle diese Begehren ablehnend beantwortet, fehlt z. Zeit den B. K. die unerlässliche Winterreserve. Trotzdem haben sie beschlossen, zunächst ein Kraftwerk für die Stufe Klosters-Küblis zu bauen, wofür indessen die Abteilung für Wasserwirtschaft in Bern, welche die Wasserkraftwerk-Entwürfe im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit zu prüfen und zu genehmigen hat, die Baubewilligung noch nicht erteilen konnte.

Diese Umstände veranlassten die Rhätische Bahn, die mit Rücksicht auf ihren elektrischen Betrieb auf eine rationelle Verwertung der einheimischen Wasserkräfte in hohem Mass angewiesen ist, ihr Interesse mehr dem 1912 gegründeten „Syndikat für die Ausnützung graubündnerischer Wasserkräfte“ zuzuwenden. Zu diesem Syndikat gehören, ausser der Rh. B. und dem Kanton, die Kraftwerke Brusio A.-G., die Schweiz. Eisenbahnbank und die A.-G. Alb. Buss in Basel, die A.-G. Motor in Baden, u. a. m. Dieses „Syndikat“ hat nun zusammen mit der A.-G. Lonza (Elektrizitätswerk Thusis) eine neue Gesellschaft „Rhätische Werke A.-G. für Erzeugung und Verwertung elektr. Energie in Chur“ („Rh. W.“) ins Leben gerufen, die reichliche, schon jetzt verfügbare Energie Mengen, ausserdem zahlreiche Konzessionen besitzt, von denen das Werk Cavaglia (mit dem bereits ausgebauten Stausee Lago Bianco) seitens der Kraftwerke Brusio sofort erstellt werden soll. Nach dessen Fertigstellung werden die Rh. W. von Brusio-Cavaglia 15 Mill. kWh Winterenergie (mit rund 10000 kW Spitzenkraft) erhalten, und im ganzen über eine jährliche Energiemenge von 50 bis 55 Mill. kWh verfügen, und zwar darart, dass in den Wintermonaten mehr abgegeben werden kann, als im Sommer. Sie sind daher imstande, neben der Rh. B. von Anfang an und über schon vorhandene Leitungen einen grossen Teil des Kantons mit elektr. Energie zu versorgen. Das für die Durchführung ihres Programms erforderliche Aktienkapital der Rh. W. (12 Mill. Fr.) ist bereits gesichert; dem Kanton ist das Recht einer namhaften Beteiligung und entsprechenden Einflusses auf die Verwaltung eingeräumt.

Die B. K. haben sich zwecks Kapital-Beschaffung in der Höhe von 6 Mill. Fr. an den Kanton Graubünden gewendet; da dieser Betrag zum Bau der Werke bei weitem nicht ausreicht, ist ausserdem eine massgebende Beteiligung genferischer Maschinenfabriken in Aussicht genommen. Die Regierung überwies dieses Gesuch an ihre Wasserwirtschafts-Kommission, diese ihrerseits wandte sich zwecks eingehender Begutachtung aller technischen und wirtschaftlichen Fragen an die Experten Prof. G. Narutowicz und Dr. P. Miescher, von denen in obiger Eingabe die Rede ist, und deren Gutachten auf Ende Oktober in Aussicht gestellt ist. Nun haben es die B. K. durchzusetzen gewusst, dass der Grosser Rat zu einer Extrasitzung auf den 29. September einberufen wird, um die Finanzierungsfrage der B. K. durch den Kanton zu beraten und wenn möglich zu erledigen, bevor das Gutachten der Experten, wie auch die Baubewilligung der eidg. Oberbehörde vorliegen.

Gegen dieses Vorgehen der B. K. richtet sich obiger Protest des „Bündner Ingenieur- und Architekten-Vereins“ und des „Bündner Techniker-Vereins“. Ohne irgendwie für die B. K. oder die Rh. W. Partei zu ergreifen, zögern wir nicht, dieses Drängen der B. K. vom grundsätzlichen Standpunkt aus auch unsererseits des Bestimmtesten zu missbilligen. Solange die technischen und wirtschaftlichen Fragen nicht durch unparteiische Sachverständige abgeklärt sind, darf und wird eine ihrer Verantwortung bewusste Behörde einen so wichtigen Entscheid nicht fällen. Ist das warnende Beispiel der vor ihrer technisch-wirtschaftlichen Abklärung aus politischen Motiven überstürzten und durchgezwungenen Lötschbergbahn schon vergessen? — Mögen dem Kanton Graubünden ähnliche Erfahrungen erspart bleiben, das ist der dringende Wunsch seiner technischen Fachleute wie der unsere!

A. und C. Jegher, Ingenieure.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Geschäftsbericht des Generalsekretärs über die Geschäftperiode 1916 bis 1919.

Der alles beherrschende Weltkrieg hat, wie in der vorangegangenen, so auch in der letzten Geschäftperiode, die Tätigkeit unserer Gesellschaft wesentlich beeinflusst. Er ist die Ursache, dass aus der statutengemässen zweijährigen Geschäftperiode eine

dreijährige wurde, indem die für 1918 geplant gewesene Generalversammlung aus zwingenden Gründen verschoben werden musste. In der Ausschusssitzung vom 28. Oktober 1917 wurde mitgeteilt, dass der „Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein“, dessen Mitglieder zum grossen Teil auch der G. e. P. angehören, und der, wie wir, ebenfalls in zweijährigem Turnus zu tagen pflegt, gezwungen sei, seine Generalversammlung auf 1918 zu verschieben. Dies legte eine Verschiebung auch unserer Generalversammlung nahe, umso mehr, als unsern Kollegen in den Waldstätten zu jener Zeit die Verwirklichung ihrer Einladung einige Schwierigkeiten bereitet hätte. Dazu kam als wichtiger Grund, dass die G. e. P. im Jahre 1919 das Alter von 50 Jahren erreicht, dass also mit der 35. Generalversammlung die Jubiläumsfeier ihres 50jährigen Bestehens verbunden werden könnte. In Einvernehmen mit dem S. I. A. beschloss deshalb der Ausschuss die Verschiebung auf 1919. Dieser Beschluss hat den Sinn, dass es nun wieder beim statutengemässen zweijährigen Turnus zu bleiben habe, sodass die G. e. P. in allen ungeraden Jahrgängen, der S. I. A. in den geraden die Generalversammlung abhält. Der Ausschuss ersucht die Generalversammlung um nachträgliche Gutheissung dieses durch die Umstände gebotenen Beschlusses, sowie um Gutheissung auch der damit zusammenhängenden budgetlosen Rechnungsführung für das Jahr 1919.

Allgemeine Verwaltung.

Im Ausschuss ist das zurückgetretene Mitglied Ing. Franz Keller-Kurz (Luzern) durch Ing. Henri Naville, Direktor in Firma Brown, Boveri & Cie. (Baden) ersetzt worden. Ferner wurde 1916 in den Ausschuss gewählt Dr. phil. J. Weber, damals Chef-Chemiker, jetzt Abteilungsdirektor der Aluminium-Industrie A.-G. (Neuhäusen). Aus Gesundheitsrücksichten hat seinen Rücktritt erklärt unser Kollege Ing. A. Bellenot in Neuenburg und durch den Tod verloren haben wir unsern Kollegen Ing. O. Tschanz, dessen Nachruf und Bild das 52. Bulletin gebracht hat.¹⁾ Der Gesamtausschuss hielt sechs Sitzungen ab und zwar am:

7. Januar 1917, in Basel (Protokoll in S. B. Z. vom 25. I. 1917).
22. April 1917, in Bern (S. B. Z., 30. VI. 1917).
2. Oktober 1917, in Auvernier (S. B. Z., 28. XII. 1917).
24. Februar 1918, in Olten (S. B. Z., 28. XII. 1918).
14. Dezember 1918, in Zürich (S. B. Z., 4. und 11. I. 1919).
1. Juni 1919, in Zürich (S. B. Z., 28. VI. 1919).

Der Engere Ausschuss (die in Zürich und Umgebung wohnenden Ausschuss-Mitglieder) und der Vorstand versammelten sich mehrmals, auch hat der Gesamt-Ausschuss wiederholt Beschlüsse auf schriftlichem Wege gefasst, da das Reisen immer schwieriger und teurer wurde.

Das Bureau der G. e. P. hat einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Am 29. September 1917 ging unser treuer Sekretariats-Beamter, Herr Theodor Geiser, im 77. Altersjahr zur Ruhe ein. Seit dem Gründungs-Dezenium der G. e. P. bis wenige Tage vor seinem Tode befasste sich Herr Geiser mit Kasse, Buchhaltung und Stellenvermittlung. Er war dem ersten Generalsekretär, Herrn H. Paur, wie seinen beiden Nachfolgern eine zuverlässige Stütze und, dank seiner reichen Erfahrung, in vielem ein wertvoller Berater. Wir werden seiner in Dankbarkeit gedenken. Wir freuen uns, in seiner Tochter, Frl. Frida Geiser, einen tüchtigen Ersatz gefunden zu haben.

Ausland-Vertreter. Auch hier hat der Tod eine Lücke gerissen: Ing. J. Egli in Wien, seit 1878 unser Vertreter für Österreich, hat hochbetagt die Augen geschlossen. Im jüngst versandten 52. Bulletin haben wir ihm einen Nachruf gewidmet, sodass hier darauf verwiesen werden kann.

Unser bisheriger Vertreter für Nordamerika, Ing. A. Grossmann, wünscht entlassen zu werden; bis zur endgültigen Regelung hat Herr O. H. Ammann, Civil Engineer, South Amboy, New Jersey, diese Vertretung übernommen.

Wie weit die übrigen Herren Vertreter ihre Mission werden beibehalten können, wird sich erst nach Klärung der politischen Verhältnisse entscheiden.

Mitgliederbewegung.

Die Namen der verstorbenen Kollegen, soweit wir sie erfahren konnten, sowie jene der Neueingetretenen sind im 52. Bulletin mitgeteilt worden. Die Zahl der Eintritte erreicht in der Berichtsperiode 1916/19 im ganzen 306. Ausgetreten sind 20, sodass sich

¹⁾ Vergl. „S. B. Z.“ Band LXXIII, Seite 98 (vom 1. März 1919).

mit den 80 Verstorbenen ein Gesamtabgang ergibt von 100 und ein Mitgliederbestand am 30. Juni 1919 von 2945, gegenüber 2739 im Sommer 1916.

Tabelle über Mitgliederzahl, Zuwachs und Sterbefälle.

Laut Adressverzeichnis	1912/14	1914/16	1916/19
Mitglieder mit bekannten Adressen	2631	2639	2800
Mitglieder mit unbekannten Adressen	72	100	145
Total	2703	2739	2945

Von den Mitgliedern mit bekannten Adressen

sind in der Schweiz wohnhaft	1755	1813	2032
Im Auslande wohnhaft	876	826	768
Eingetreten	203	127	306
Gestorben	46	56	80

Nachdem der europäische Krieg nunmehr beendet ist, wollen wir nicht länger mit der Herausgabe eines neuen grossen Adressverzeichnisses zuwarten. Doch können wir nicht verhehlen, dass es manche Unsicherheit und manche Lücke enthalten wird, da leider bei weitem nicht alle Adressenänderungen unserem Bureau mitgeteilt werden. Wir müssen deshalb immer wieder dringend ersuchen, derartige Anzeigen nicht zu versäumen, insbesondere sie jetzt zu machen, da die Vorarbeiten für den Druck schon ziemlich weit vorgeschritten sind.

Stellenvermittlung.

Hierin ist seit der letzten Berichterstattung keine wesentliche Änderung eingetreten. Die in gewissen Ländern allzu rigorosen Passvorschriften hinderten Manchen an der Uebernahme einer der Auslandstellen. Immerhin konnten wir einer Reihe von Kollegen behilflich sein. Die nachstehende Tabelle gibt den ziffernmässigen Aufschluss. Auch hier müssen wir bemerken, dass es Jedem selbstverständliche Anstandspflicht sein sollte, die Annahme bezw. Besetzung einer Stelle unserem Bureau zu melden, was leider immer noch nicht im erwünschten Masse geschieht.

Berufsarten	Mitgeführte		Besetzte Stellen						Unbestimmt		
	offene Stellen	durch G.e.P.	1914/16	1916/19	1914/16	1916/19	1914/16	1916/19	1914/16	1916/19	1914/16
Architekten	1	3	—	1	1	—	1	1	—	2	
Bau-Ingenieure	40	68	25	30	3	10	28	40	12	28	
Masch.-Ingenieure	59	55	15	25	12	9	27	34	32	21	
Chemiker	12	12	2	3	1	—	3	3	9	9	
Förster u. Landwirte	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	
Fachlehrer	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Mathematiker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	113	140	42	59	17	19	59	78	54	62	

Die Ferienpraxis-Vermittlung blieb wegen der durch Militärdienst gestörten Studienverhältnisse auf wenige, dafür fast lauter befriedigend erledigte Fälle beschränkt.

Fonds zur Unterstützung unbemittelter Studierender der Ingenieursschule der Eidgen. Technischen Hochschule behufs Teilnahme an bautechnischen Exkursionen.

Nach den von der Kassaverwaltung der Eidgen. Technischen Hochschule über diesen Fonds abgelegten Rechnungen für 1916 bis 1918 hat sich für diese Stiftung auf 31. Dezember 1918 folgendes Resultat ergeben:

Aktivsaldo pro 31. Dezember 1915		Fr. 6862,10
Zinsen pro 1916	Fr.	274,40
Zinsen pro 1917	"	284,80
Zinsen pro 1918	"	296,15
	Fr.	855,35
Ausbezahlte Beiträge an Studierende der Ingenieurschule	"	65,—
Zuwachs bis 31. Dezember 1918 . .	Fr.	790,35
Aktivsaldo am 31. Dezember 1918 . .	Fr.	7652,45

Witwen- und Waisen-Kasse der Lehrerschaft der Eidg. Technischen Hochschule.

Nach der vom Präsidenten der Kassaverwaltung erhaltenen Mitteilung ist das Vermögen dieser Stiftung in den Jahren 1916, 1917 und 1918 um Fr. 231 618,80 angewachsen, sodass der Vermögens-Bestand am 31. Dezember 1918 Fr. 1 200 697,40 betrug, gegenüber Fr. 969 078,60 am 31. Dezember 1915.

Die Witwenrente beträgt gegenwärtig 2000 Fr. und die Kassaleistungen an Witwen- und Waisenrenten in den abgelaufenen Jahren 1916 = Fr. 23 480,— 1917 = Fr. 22 812,50 und 1918 = Fr. 25 817,55, also zusammen Fr. 72 110,05.

Auch diese schöne Stiftung sei fernerhin allen Freunden und Gönnern unserer Eidgen. Technischen Hochschule zu gelegentlicher Berücksichtigung warm empfohlen!

Erleichterung der Familien- und Alter-Fürsorge für Mitglieder der G. e. P.

Auf Grund des im 51. Bulletin veröffentlichten Vergünstigungs-Vertrags zwischen unserer Gesellschaft und der „Schweiz. Lebensversicherungs- und Renten-Anstalt“ in Zürich haben fünfzig Mitglieder der G. e. P. mit dieser Anstalt Versicherungsverträge abgeschlossen. Bis Ende Juni d. J. betragen die dafür uns ausbezahlt und an die Versicherten weitergeleiteten Abschluss-Provisionen den ansehnlichen Betrag von rund 6000 Fr. Wir möchten unsren Mitgliedern bei diesem Anlass die Benützung dieser Institution angelegerlichst empfehlen.

Publikationen.

In der Berichtsperiode 1916/19 sind folgende Drucksachen an sämtliche Mitglieder mit bekannten Adressen versandt worden, ins Ausland soweit postalisch möglich:

Frühjahr 1917: Das 51. Bulletin mit sieben Bildnissen verstorbener Kollegen.

Sommer 1917: Eingabe der G. e. P. an den Schweiz. Schulrat betr. Förderung der nationalen Erziehung an der E. T. H. (Ausbildungsfragen-Bericht). — Das kleine Adressverzeichnis (XLVI.) 1917.

Sommer 1919: Das 52. Bulletin mit 20 Bildnissen verstorbener Kollegen und mit dem Bericht über die „Stiftung zur Förderung Schweiz. Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung an der E. T. H.“

Unsere Drucksachen wurden, wie üblich, folgenden Vereinen und Amtstellen zugestellt oder mit ihnen ausgetauscht: Verband der Studierenden und verschiedene Fachschulvereine der Eidgen. Technischen Hochschule, Zürich; Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Centrale de Paris; Akademischer Verein „Hütte“, Charlottenburg-Berlin; Verband ehemaliger Grazer Techniker, Graz; Association des Ingénieurs sortis des Ecoles spéciales de Gand, Gand; Rektorat der k. k. Technischen Hochschule in Wien; Associazione per gli ex-allievi del Politecnico Milanese, Milano; Société des Ingénieurs civils de France, Paris; Institution of Civil Engineers, London; Scuola d'Applicazione per gli Ingegneri, Roma; American Society of Mechanical Engineers, New York; Verband Deutscher Diplom-Ingenieure, Berlin; Deutscher Ausschuss für Technisches Schulwesen, Berlin; Deutsche Bücherei des Börsenwesens der deutschen Buchhändler zu Leipzig; Association des Ingénieurs sortis de l'Ecole de Liège; Bernisches Staatsarchiv, Bern; Schweizerische Landesbibliothek, Bern; Stadtbibliothek Bern; Stadtbibliothek Zürich; Kantonsbibliothek Zürich; Stadtbibliothek Winterthur; Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein; Schweizerischer Elektrotechnischer Verein; Verein schweizerischer Maschinen-Industrieller, Zürich.

Über die beiden jüngsten und gleichzeitig wichtigsten Unternehmungen der G. e. P., die *Rundfrage über die Ausbildungziele an der E. T. H.* und die *Stiftung zur Förderung schweiz. Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung an der E. T. H.*, sind die Mitglieder durch die betr. Publikationen eingehend unterrichtet worden. Beide Werke waren getragen vom idealen Sinn unserer Kollegen. Es ist ein gutes Omen für die Lebenskraft unserer nach aussen wenig in Erscheinung tretenden Gesellschaft, dass sie mitten in den Verheerungen des grauenhaften Weltkrieges so edle Bausteine zum geistigen Ausbau unserer Alma mater lieferte. Schöner als durch diese beiden Kundgebungen hätte die G. e. P. das 50. Jahr ihres Bestehens nicht abschliessen, besser den Dank der Ehemaligen an ihre Hochschule nicht abstatthen können. Möge dieser ideale Sinn über allen realen Notwendigkeiten auch weiterhin blühen und Früchte tragen!

Zürich, im Juli 1919. Der Generalsekretär: Carl Jegher.

Protokoll der XXXV. Generalversammlung mit 50-jährigem Jubiläum der G. e. P.
(Fortsetzung von Seite 140.)

Nach Genehmigung der Traktandenliste und Wahl der Stimmenzähler werden die Geschäfte erledigt wie folgt:

1. Das *Protokoll der 34. Generalversammlung* ist veröffentlicht im Vereinsorgan, Band LXVIII, Seite 147, 160 und 176 (vom Sept./Okt. 1916), sowie im 51. Bulletin. Es wird ohne Bemerkungen genehmigt.

2. Der Geschäftsbericht des Generalsekretärs liegt gedruckt in den Händen der Anwesenden. (Er ist auf den vorhergehenden Seiten dieser Nummer abgedruckt.)

Anschliessend an den Geschäftsbericht macht der Generalsekretär noch einige ergänzende Mitteilungen über die *Eingabe der G. e. P. an den Schweiz. Schulrat betr. die Ausbildungsfragen* (vom 22. April 1917), die dem Schulrat mit Schreiben vom 12. Mai 1917 übergeben worden ist. Ueber deren Aufnahme und Schicksal ist uns bisher, abgesehen von zahlreichen anerkennenden mündlichen Aeußerungen aus Hochschulkreisen, offiziell nichts mitgeteilt worden, wohl aber hörten wir gelegentlich da und dort, dass Reformen im Gange seien, insbesondere in jüngster Zeit dass eine Revision des Studienplanes der Ingenieurabteilung sich in Beratung befindet. Der Ausschuss hat in gestriger Sitzung hiervon Kenntnis genommen und den Vorstand ermächtigt, sich an massgebender Stelle zu erkundigen, ob und wie weit dabei die Ergebnisse der G. e. P.-Rundfrage berücksichtigt werden. Nötigenfalls wird der Gesamtausschuss energisch dafür einzutreten haben, dass dies in möglichst weitgehendem Masse geschehe, denn mit blosser Kenntnisnahme der Ansichten und Wünsche aus dem Kreise der Ehemaligen wäre der Sache natürlich nicht gedient.

Die Diskussion über den Geschäftsbericht wird nicht benützt und dieser damit genehmigt.

3. Ueber Rechnung und Budget berichtet der Quästor, Dr. Hans Grossmann, anhand des ebenfalls gedruckt in den Händen der Anwesenden liegenden ausführlichen Finanzberichtes. Da dieser allen Mitgliedern zugestellt werden wird, beschränken wir uns an dieser Stelle auf die Wiedergabe der Bilanz und Betriebsrechnung auf 31. Dez. 1918 (vorhergehende siehe S. B. Z. vom 28. Dez. 1918).

Gemäss Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren D. Gauchat und J. Chuard, vom 15. April 1919, wird die Rechnung unter Verdankung an den Quästor genehmigt, desgleichen das Budget für 1919/20, das nebenstehende Beträge vorsieht.

Das günstige Betrieb-Ergebnis der letzten drei Jahre, sowie die Hoffnung auf einen (bereits begonnenen) namhaften Eingang rückständiger Zahlungen gleichen zum grossen Teil den für 1919/20 budgetierten Rückschlag aus.

Auf Antrag des Ausschusses wird hierauf einstimmig beschlossen, der „*Stiftung zur Förderung schweiz. Volkswirtschaft*“, über deren Entstehen, Wesen und Finanzlage der Quästor der G. e. P. wie auch der Stiftung, Dr. H. Grossmann, kurz referiert, aus dem Vermögen der G. e. P. (Legat Post) 10000 Fr. zu überweisen, wodurch das durch unsere Initiative gesammelte Gründungskapital auf eine halbe Million aufgerundet wird.

4. Wahlen. Vizepräsident F. Broillet übernimmt den Vorsitz und beantragt Bestätigung des bisherigen Präsidenten Dir. F. Mousson, was die Versammlung durch Akklamation gutheisst. Der Präsident leitet die Verhandlungen weiter und teilt mit, dass im Ausschuss zu ersetzen ist, ausser dem verstorbenen Masch.-Ing. O. Tschanz, Ing. A. Bellenot, der aus Gesundheitsrücksichten auf eine Wiederwahl leider verzichten muss. Bellenot schlägt im Namen seiner Neuenburger Kollegen Ing. Hans Rychner als Ausschuss-Mitglied vor. In Berücksichtigung dieses Antrages, sowie der Wünsche der zentralschweizerischen Mitglieder werden hierauf einstimmig gewählt: für Ing. A. Bellenot: Ing. Hans Rychner, Neuenburg, für Masch.-Ing. O. Tschanz: Pilatusbahn-Dir. Walter Winkler, Alpnachstad, und zur Vermehrung der im Ausschuss etwas schwach vertretenen Architekten: Emil Vogt, Architekt in Luzern.

Die übrigen Mitglieder des Ausschusses werden auf Antrag aus der Mitte der Versammlung für eine neue Amts dauer in globo wieder bestätigt.

Als Rechnungsrevisor für den laut Statuten zurücktretenden Ing. J. Chuard wird neben dem verbleibenden Masch.-Ing. D. Gauchat neu gewählt Ing. Gustav Bener, Direktor der Rhät. Bahn in Chur.

5. Als Ort der nächsten Generalversammlung nimmt der Ausschuss Zürich in Aussicht, wo bis 1921 die umfangreichen Erweiterungsbauten der E. T. H. vollendet sein sollten und einen Anziehungspunkt besonders auch für unsere ausländischen Vereinskollegen bilden dürften. Immerhin kann Zürich heute noch nicht mit Bestimmtheit als Festort gewählt werden, weshalb der Ausschuss sich Vollmacht erbittet, von einer auf 1923 in Aussicht gestellten Einladung unserer Fratelli Ticinesi eventuell schon 1921 Gebrauch zu machen. Die Versammlung ist hiermit einverstanden.

Aktiva	Bilanz der G. e. P. auf 31. Dezember 1918.		Passiva
	Fr.	Fr.	Fr.
Wertschriften	48000,—	Wildstiftung	4652,65
Bankguthaben		Zuwachs 1918	196,60 4849,25
u. div. Konti	13341,60		
Kassabestand	976,48	Legat J. W. Post	12424,50
Depôt Moleschott	316,—	Zuwachs 1918	511,35 12935,85
Guthaben aus			
Stiftungsfonds	1200,—	Fonds d. einmalige	
Guthaben a. A I.-V. 1500,—		Zahlungen	29660,—
(Ausstehend Jahres-		Zuwachs 1918	900,— 30560,—
beiträge pro me-		Vereins-Konto	11756,30
moria 15000 Fr.)		Vorschlag	5232,68 16988,98
	65334,08		65334,08

Einnahmen	Betriebsrechnung auf 31. Dez. 1918.	Ausgaben
	Fr.	Fr.
Jahresbeiträge . . .	9840,—	Allg. Verwaltung . . . 5157,06
Eintrittsgelder . . .	165,—	Reisespesen 384,60
Zinsen a. Werschriften	1217,55	Vereinsorgan 1000,—
Zinsen aus Bankkonto	443,65	Intern. Vereinigung . . 100,—
Verschiedenes . . .	208,14	Vorschlag 5232,68
	11874,34	11874,34

Einnahmen	Budget 1919/1920.	Ausgaben
	Fr.	Fr.
Allgemeine Verwaltung:		
Jahresbeiträge	19000	Allg. Verwaltung 14000
Zinsen a. einmal. Zahlung	2400	Reisespesen 1000
Eintrittsgelder	300	Adressverzeichnis 8500
Kapitalzinsen	800	Bulletins 3200
Verschiedenes	400	Generalversammlung 1500
Zinsen der Spezialfonds:		Jubiläum 2000
Einmal. Zahlungen . . .	1000	Vereinsorgan 3000
Wildfonds	300	Internat. Vereinigungen 300
Legat Post	650	Unvorhergesehenes 1000
	24850	Einmal. Zahlungen 1000
Rückschlag	11600	Wildfonds 300
		Legat Post 650
		36450

6. Verschiedenes. Der Präsident des Organisations-Komitee, Dir. A. Schrafl, macht einige Mitteilungen über die weitere Abwicklung des Festprogramms und die Exkursion an die Gotthardbahn-Kraftwerke.

Da auf Anfrage des Vorsitzenden niemand mehr das Wort verlangt, werden die Verhandlungen der 35. Generalversammlung um 11,²⁰ Uhr geschlossen, und geht man über zum zweiten Teil, dem Jubiläums-Festakt.

(Schluss folgt.)

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Italien: Erfahrener, sprachenkundiger Chef-Stellvertreter für ein schweizerisches Werkzeugmaschinengeschäft. Bei Konvenienz gute Lebensstellung. (2186)

Gesucht nach Prag in amtliche Stellung: Ingenieur mit gründlicher Erfahrung in der Projektierung vollständiger elektrischer Wasserkraftanlagen, für baldigen Eintritt (Schweizer!). (2187)

Un important bureau de béton armé de la Suisse romande demande un jeune ingénieur diplômé connaissant le béton armé, notamment le calcul des ouvrages statiquement indéterminés. (2188)

On cherche pour la France un bon dessinateur-projeteur, capable de faire les calculs de résistance des projets de bâtiments, ouvrages d'art, voirie, hydraulique, béton armé et de remplir les fonctions de chef de bureau d'études d'une ville. (2189)

On cherche pour le Brésil un ingénieur connaissant les constructions civiles, ayant la pratique des devis des constructions et sachant faire les calculs respectifs de résistance en particulier les calculs pour les bâtiments en ciment armé. Connaissance des langues française et anglaise. (2190)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.